

gen und Liedern der folgenden Jahrhunderte wurde er noch lange als der Held Die drich von Bern (so nannten die Deutschen seine Hauptstadt Berona) gefeiert.

Seine Nachfolger erbten nur den Thron, nicht aber des Stifters Geist, der allein ihm Dauer und Festigkeit hätte geben können. Unter unmündigen und schwachen Königen zerrütteten unruhige und herrschsüchtige Große das Reich und beschleunigten dessen Untergang.

6. Kaiser Justinian (527—565).

Um die Zeit der ostgothischen Unruhen nach Theodorich's Tode herrschte in Constantinopel Kaiser Justinian, unter welchem das griechische Reich einen ungewöhnlichen Glanz erhielt. Er selbst zeichnete sich nicht durch große Eigenschaften aus; jedoch besaß er die einem Herrscher nöthige Klugheit, sich mit den fähigsten Männern seines Reiches zu umgeben, deren Verdienste auf ihn zurückstrahlen. Dazu begleitete das Glück fast alle seine Schritte. Seine kluge und entschlossene Frau Theodora, die früher Schauspielerin und in Hinsicht ihrer Sitten übel berüchtigt gewesen war, wußte sich eine unbeschränkte Herrschaft über ihn zu verschaffen und thätig zu seinem Ruhme mitzuwirken.

Unter seiner Regierung brach in Constantinopel ein furchtbarer Bürgerkrieg aus. Im Circus oder in der Rennbahn, in welcher zur Belustigung des Volkes Fechtspiele gehalten wurden, hatten sich schon seit längerer Zeit zwei Parteien unter den Kämpfern gebildet, die man nach der Farbe ihrer Kleidung die Blauen und Grünen nannte. Da auch der Hof Partei ergriff, so schloß sich bald Hoch und Niedrig, jeder sowie ihm die politische und religiöse Richtung der einen oder anderen Partei mehr zusagte, dieser oder jener Verbindung an. In leidenschaftlichem Haß wurde das Band der bürgerlichen Eintracht zerrissen, Aufruhr und Mord füllten wiederholt die Straßen der Hauptstadt und legten ihre schönsten Gebäude in Asche. Justinian selbst schwebte in Lebensgefahr und wollte schon heimlich entfliehen, aber seine herrschsüchtige Frau hielt ihn zurück. Nur durch Ströme von Blut wurde endlich die Flamme des Bürgerkrieges gelöscht, und die Ruhe wieder hergestellt.

Nun erst konnte der Kaiser ernstlich an die Ausführung seines Hauptplanes, die Wiederherstellung des alten römischen Reiches in seinen früheren Grenzen, denken. Zuerst schickte er seinen tapferen Feldherrn Belisarius nach Nordafrika, um das vandalische Reich zu erobern.